



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCXXXV. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, gelobt mit
seinem Bruder, Markgraf Ludwig von Brandenburg, daß ihr Vater, Kaiser
Ludwig, ihrem Schwager Markgraf Friedrich zu Meissen für ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCXXXV. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, gelobt mit seinem Bruder, Markgraf Ludwig von Brandenburg, daß ihr Vater, Kaiser Ludwig, ihrem Schwager Markgraf Friedrich zu Meissen für Schuld, Dienst und Schaden in der Mark Brandenburg 10,000 Gulden acht Tage nach Michael zu Frankfurt zahlen soll, am 18. August 1337.

Wir Stephan, von gotes genaden Pfallentzgraf bei Rein vnd Herzog ze Bayern, Veriechen offenlichen an disen Brief, Daz wir dem Hochgeborn fürsten, fridrichen Margrafen ze Meizzen vnserm liben Swagr gehaizzen haben mit sampt dem hochgeborn fürsten, Ludowigen Margrafen ze Brandenburg, vnserm liben Bruder vnd gehaizzen im ouch mit disem brief für den aller durchlauchtigsten Herren Kaiser Ludowigen von Rom, vnsern liben Herren vnd Vater, daz er im für all schuld, der er vnd wir im schuldig worden sein, vmb die dienst, die er im vnd vns getan hat, in die March ze Brandenburg, vnd ouch anderswa, vnd für allen den schaden, den er in vnserm dienst genomen hat, bis vf disen huitigen tag, ausgenommen der pfant, di er von dem Riche inne hat, geben vnd berichten sol, zehen tusent guldein inner acht tagen nach sant Michahels tag, der schierst chumt, in der Stat ze franchenfurt. Vnd sol ouch vaser vorgenanter Herr vnd Vater die da antworten seinem gewizzen Boten, den er danach dahin senden sol: und sol dann den da mit von dannen, vf seinen vnd vnser beiden beleuten und sicher bringen bis gen Smalkalden. Vnd des ze vrhunde geben wir im disen brief, mit vnserm Insigel besigelten, Der geben ist ze Slufungen, am Montag vor sant Bartholomei tag des zwelßboten, nach Kristus geburt druizehen Hundert iar, dar nach in dem sibem vnd dreizzigisten Jar, etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archive in Dresden befindlichen Original.

DCCXXXVI. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, gelobt seinem Schwager, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, mit sammt seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, daß ihm ihr Vater, Kaiser Ludwig, für Dienst und Schaden in der Mark Brandenburg 35,000 fl. nächste Lichtmess zu Cöln zahlen soll, am 18. August 1337.

Wir Stephan, von gotes genaden Pfallentzgraf bei Rein vnd Herzog ze Bayern, Veriechen offenlichen an disem brief, Daz wir dem hochgeborn fürsten Fridrich, Margrafen ze Meizzen, vnserm liben Swager, gehaizzen haben, mit sampt dem Hochgeborn fürsten Ludowig, Margrafen ze Brandenburg, vnserm liben Bruder, vnd gehaizzen im ouch mit disem brief, für den aller Durchluchtigsten herren, Kaiser Ludowigen von Rom, vnsern lieben Herren vnd Vater, daz er im für all schuld, di er vnd wir im schuldig worden sein, vmb di dienst, die er im vnd vns getan hat, in die March ze Brandenburg vnd ouch anderswa, vnd für allen den schaden, den er in vnserm dienst genomen hat, bis vf disen huitigen tag, ausgenommen der pfant, di er von dem Riche inn hat, geben vnd berichten sol acht vnd dreizzig tusent guldein, vf vnser frawen tag ze Liechtmisse,